Zeitschrift: Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 38 (1996)

Heft: 208

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

Verlag Filmbulletin

Hard 4, Postfach 137, CH-8408 Winterthur Telefon 052 226 05 55 Telefax 052 222 00 51 e-mail: Filmbulletin@spectraweb.ch

Redaktion Walt R. Vian Redaktioneller Mitarbeiter: Josef Stutzer Volontariat: Tim Grünewald

Inserateverwaltung Paul Ebneter Ebneter & Partner AG Höhenstrasse 57, 9500 Wil Telefon/Fax 071 911 76 91

Inserate Filmverleiher Leo Rinderer Telefon 052 222 76 46 Telefax 052 222 76 47

Gestaltung und Realisation Rolf Zöllig SGD CGC, c/o Meierhofer und Zöllig, Winterthur Telefon 052 222 05 08 Telefax 052 222 00 51

Produktion
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülisauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, 9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer Jeannine Fiedler, Gerhard Midding, Rainer Scheer, Rolf Aurich, Peter Kremski, Peter W. Jansen, Patrick Minks, Pierre Lachat, Michel Bodmer

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Basel; Bernard Lang AG, Freienstein; Festival internationale
del Film, Locarno; delay,
Dschoint Ventschr, Elite Film,
Filmcoperative, Monopole
Pathé Films, Neue Zürcher
Zeitung, Werner Schweizer,
Zoom-Filmdokumentation,
Zürich; Bob Bronshoff, skrien,
Amsterdam; Jeannine Fiedler,
Gerhard Midding, Tobis
Filmkunst, Berlin; Anke

Zindler Filmpresse, München

Vertrieb Deutschland Schüren Presseverlag Deutschhausstrasse 31 D-35037 Marburg Telefon 06421 6 30 84 Telefax 06421 68 11 90

Österreich R.& S. Pyrker Columbusgasse 2 A-1100 Wien Telefon 01 604 01 26 Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen Postamt Zürich: PC-Konto 80 – 49249 – 3 Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale 8400 Winterthur Konto Nr.: 3532 – 8.58 84 29.8

Abonnemente Filmbulletin erscheint sechsmal jährlich. Jahresabonnement: sFr. 54.-/DM 54.öS 450.-, übrige Länder zuzüglich Porto

© 1996 Filmbulletin ISSN 0257-7852

Pro Filmbulletin Pro Film

Bundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

KDW Konkordia Druckund Verlags-AG, Seuzach

Röm.-kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Stadt Winterthur

Volkart Stiftung Winterthur

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.-oder mehr unterstützt.

Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, ist Filmbulletin auch 1996 auf weitere Mittel oder ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen.

Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung beziehungsweise Mitarbeit sehen, bitten wir Sie, mit Walt R. Vian, Leo Rinderer oder Rolf Zöllig Kontakt aufzunehmen. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten für Filmbulletin.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

My Favorite Things Von Krankenhäusern und Staatsanwälten – Das Drama hat Methode

0 0 0

Nein, dies ist kein postoperatives Trauma, kein phantasmagorisierendes Erwachen aus der Narkose, sondern schlicht eine köstliche Grille des Lebens: der Staatsanwalt steht vor der Tür, während ich in einer S-Station (S = Sonderklasse?) über Berlin schwebe. So viel Himmel gibt es sonst nie in dieser nüchternen, heissgeliebten Stadt - wenn auch nicht preussisch-blau, sondern spätsommerlich heiter, stündlich anders getönt, Berlin am Wolkentropf. Dieser Schwebezustand ist natürlich (über)sinnfällige Metapher für mein Hiersein, das Kranke zu transzendieren im "Gesundhaus". Die Tackerklammern im sogenannten Pfannenstielschnitt, um die mich Elsa Lanchester in Frankenstein's BRIDE mächtig beneidet hätte, sollen heute entfernt werden; ich schreibe liegend und denke mir das Hospital bei einem Thema wie dem New Yorker Actors Studio als ein Epizentrum menschlicher Schauspielleidenschaft oder Verstellungskunst: im Verbergen und Offenbaren von Schmerz und Gefühl, geheucheltem und echtem Mitleid, Glück und Trauer. In diesem Durchlauferhitzer für Physis wie Psyche wird jede Gemütsbewegung, jede Regung der comédie humaine mehr oder weniger gastfreundlich "hospitalisiert" (Doch bei so viel Leibeserfahrung an realer Satire bloss keine Übungen zu Lars von Triers кімстом, der pantagruelischen Schilderung des dänischen Gesundheitswesens.)

Kaum zu glauben, aber das heisst wohl Urbanität: im neunten Stock eines Grossstadthospitals über das Actors' Studio zu schreiben, während auf dem Stationsgang ein set für das ZDF-Seriendreh «Der Staatsanwalt» eingerichtet wird. Oberschwester D. steht plötzlich on location. Angesichts solch banaler Doktorspiele ist sie merkbar erschüttert. Ich passiere sie dennoch, kaltblütig in weissem Frottee, um den Staatsanwaltsdarsteller Martin Lüttge meinen Fragenkatalog zu internationalem und

deutschem Schauspielerbrauch auszuhändigen. Kanzleidramen wie die seinigen und andere Serien «in der ersten Reihe» haben sich mir bislang in ihrer Attraktivität nicht erschlossen, und ich bin neugierig, ob Lüttge seine Rolle als Kläger beibehält oder sich zum Anwalt seiner Zunft machen wird. Warten wir auf das Ende des Drehtages.

Der Jazz-Standard My Favorite Things ist die Titelmelodie zu einer dreiteiligen kanadischfranzösischen Fernsehproduktion über die berühmteste Schauspielschule im anglo-amerikanischen Raum. Die circa 165-minütige TV-Dokumentation von Annie Tresgot «Hello Actors Studio» fand ich als Bibliotheksvideo, sie ist demnach käuflich zu erwerben. Nun würde man Schauspieler kaum als Dinge bezeichnen wollen, selbst wenn sich Hitchcocks und Premingers dazu verstiegen, sie als tumbe Rindsviecher zu titulieren, wobei ersterer diese unvermögenden animals sogar auf recht passable Darbietungen trimmte. -Aber sicher hat jeder von uns seine favorisierten HeldInnen auf der Leinwand, die hier eindringlich als hart arbeitende Schauspieler und nicht als Wunderkinder vorgeführt werden. Der Film zeigt uns den Weg hinter die klassizistische Fassade eines kleinen Theaters irgendwo in Manhattan direkt in den Olymp dessen, was heute als amerikanische Schauspielkunst schlechthin gefeiert wird, dem method acting. God's own country hat zwar einen unerschöpflichen Vorrat an Talenten, doch deren Götterschmiede und Probebühne für das Handwerk auf dem Theater, beim Film und Musical steht seit jeher in New York. 1947, als Werkstatt für Schauspieler gegründet, begann das Actors' Studio mit vierzehn Mitgliedern. Mittlerweile gibt es fünfhundert Schauspielschüler, die das jährlich im September stattfindende Vorsprechen zur Aufnahme bestanden haben und unter Ellen Burstyn als künstlerischer Leiterin und Paul Newman als Präsidenten (so gibt die Dokumentation 1987 Auskunft) ihre Kunst beherrschen lernen. Ein kleiner Ableger des Studios befindet sich auch in Los Angeles. Newman nennt seine Truppe «eine Elite, in die man sich nicht einkaufen kann». Einmal dabei, bleibt man dem Studio ein Leben lang verpflichtet. Ehemalige, auch berühmt gewordene Schüler - unter ihnen die bereits genannten und natürlich Marlon Brando, James Dean, Elia Kazan,